



Punsch im Alten Eiswerk am 11. Dezember 2011

Lange Zeit war es unsicher, ob das traditionelle Punsch-Trinken im Alten Eiswerk am dritten Advent, das vor zehn Jahren von Waltraud Brockmann und Robert Erkner ins Leben gerufen worden war, wieder stattfinden würde. Aber dann kam auf einer der letzten Monatsversammlungen die Entwarnung: Die Eheleute Prange, Rojahn und Bär hatten zugesagt, die alte Tradition weiter pflegen und übernehmen zu wollen. Und so trafen sie alle wieder ein, um sich bei Punsch, Kuchen und Schmalzbrotten (natürlich auch wieder alles „handgemacht“) verwöhnen zu lassen. Die Resonanz war enorm; im festlich geschmückten Raum gaben sich die Seglerinnen und Segler bei netten Klönschnacks der vorweihnachtlichen Stimmung hin. Die Zahl der Teilnehmer ist nicht bekannt, aber viel mehr Leute hätten auch nicht „reingepasst“. Die netten Gespräche wurden untermalt von vorweihnachtlicher Festmusik von Sk Malte Maass und seinem Saxophon.

In seiner Ansprache bedankte sich der 1. Vorsitzende, Sk Friedhelm Landwermann, mit einem Blumenstrauß bei Waltraud, Robert und Team für die geleistete Arbeit in der Vergangenheit und gab seiner Freude Ausdruck, dass auch das neue Team es an nichts hat fehlen lassen. Er freute sich unter großem Beifall der Anwesenden auf den Fortbestand dieser Traditionsveranstaltung unter neue Leitung („...mind. auch wieder zehn Jahre ...“). Nachdem er allen Anwesenden einen schönen dritten Advents-Nachmittag gewünscht hatte, übergab er das Wort an Sk Horst Tronnier, der sich ein weiteres Mal nicht gescheut hatte, der segelnden Zunft mit einem aktuellen Gedicht zu gedenken.

Nach einem wunderschönen Adventsnachmittag gingen alle zufrieden nach Hause und bedanken sich bei dem neuen Leitungsteam für die tolle Organisation und Ausgestaltung der Veranstaltung!

Margrit Erkner

Die CUXHAVENER

– von Natur aus schon reich –
das viele Wasser, die frische Luft, der grüne Deich -
Weit über die Elbe schweift um der Blick.
Wer hier lebt, wohnt direkt im Glück!

Kugelbake, Alte Liebe, sind Wahrzeichen uns'rer Stadt,
doch dazwischen liegt etwas, was keiner hat:
Eingebettet in grünes Land, abgeschottet zur rauhen See -
da liegt sie, die Perle der SVC!
Ein Sportboothafen, in dem alles stimmt,
ganz egal, was man unter die Lupe nimmt.
Tankstelle, Slipbahn, Frischwasser und Strom – alles da!
Spielplatz, Waschmaschine, Duschen, Toiletten – alles ganz nah!
Und hat man Fragen gleich welcher Art -
Hin zum Hafенbüro, dort hat man Antwort und Rat.
Dann kommt mal ein Tag – zum Kochen an Bord keine Lust,
Kartoffeln schälen, Gemüse putzen, alles macht Frust.
Dann geht man zur Messe, ein paar Stufen nach oben -
und schon ist man dort gut aufgehoben.
Ob Frühstück, Mittagessen, Kaffeetrinken -
dort gibt es alles, auch Rührei mit Schinken.
Gesättigt geht man mit einem Lachen -
man braucht ja auch nicht ,mal Backschaft zu machen!
Auf dem Wege dann an Bord zurück
wirft man nach Osten einen Blick.
Dort steht der Pavillon rot und schön,
man kann ihn gar nicht überseh'n.
Lob sei denen, die ihn einst erdacht
und Dank an die, die das Werk vollbracht.
Ist es kalt, trinkt man drinnen sein Bier mit Wonne,
ist es warm, sitzt man um ihn herum in der Sonne.
Ob Schiffstaufe, Grillen, die Optisegler auch -
alle machen von ihm regen Gebrauch.
Er ist bei allen sehr beliebt – und wir sind froh, dass es ihn gibt!
So kann man über den Hafen viel Gutes nur sagen,
sei es als Platz an der Sonne oder in stürmischen Tagen.
Für uns ist er Schutz und Erholung zugleich,
und das macht uns als Segler noch zusätzlich reich!

Lasst uns das, was wir haben, dankbar verwalten -
unsere Jugend kann dann später auch gern weiter gestalten!

Horst Tronnier

